

Kein Tag vergeht, ohne dass der Klimawandel und seine Folgen thematisiert werden. Weltweit sind sich Experten einig: Die CO₂-Emissionen müssen drastisch sinken. Im städtischen Bereich gelingt das am besten durch den Einsatz umweltfreundlicher Fernwärme.

Im Kampf gegen die stetige Erwärmung unserer Atmosphäre spielen regionale Klimaschutzinitiativen eine immer bedeutendere Rolle.

Gerade Fernwärme leistet hier einen unverzichtbaren Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes, da sie bedeutend weniger schädliche Emissionen als Kohle, Öl oder Gas verursacht.

Insgesamt werden durch Fernwärme in der Bundeshauptstadt bereits jetzt jährlich CO₂-Emissionen von rund 1,9 Millionen Tonnen vermieden.

Speziell in Wien sind dafür die besonders effiziente Nutzung von Primärenergie (Gas und Öl) und die Nutzung bereits vorhandener Ressourcen aus der Stromerzeugung, Müllverbrennung und der Industrie verantwortlich.

Nutzung bereits vorhandener Energie

Rund 63 % der gesamten Fernwärme-Produktion werden in Wien durch den Einsatz der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Produktion von Strom und Fernwärme, abgedeckt. Bei einem mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) betriebenen Kraftwerk wird sowohl die bei der Umwandlung von Energie-



trägern entstehende elektrische Energie als auch die durch die Energieumwandlung erzeugte Wärme zu weiten Teilen genutzt. Im Gegensatz zu thermischen Wärmekraftwerken, die nur auf Stromproduktion ausgelegt sind, wird bei sogenannten KWK-Anlagen durch die gleichzeitige Abgabe von Strom und Wärme ein sehr viel höherer Nutzungsgrad (mehr als 80 %) erreicht, wodurch Brennstoff eingespart werden kann.

Rund 32 % der benötigten Wärme werden in Wien durch die Verbrennung von Abfall in den Müllverbrennungsanlagen erzeugt. Insgesamt stammen also über 95 % der Wärme aus Ab-

wärme und nur etwas mehr als vier Prozent werden in Spitzenheizwerken durch den Einsatz von Primärenergie erzeugt.

Gerade an diesem Beispiel lässt sich sehr gut veranschaulichen, dass durch die überwiegende Nutzung von Abwärme sehr viel weniger Primärenergieressourcen eingesetzt werden müssen, als dies bei anderen Heizformen der Fall ist.

Ehrgeiziges Ausbauprogramm

Nicht umsonst ist deshalb der Ausbau von Fernwärme auch ein wichtiges Programm sowohl in der Urbanen Luft Initiative als auch im Klimaschutzprogramm der Stadt Wien.

Die konkreten Ziele:

Der Anteil am Wiener Raumwärmemarkt soll deutlich ausgebaut werden - innerhalb der nächsten zehn Jahre auf rund 50 %. Um den Anstieg des Marktanteils erreichen zu können, tätigt Wien Energie Fernwärme umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen und trägt damit auch zur Ankurbelung des Konjunkturmotors in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bei.

Bis 2020 sind Infrastruktur-Investitionen in der Höhe von € 600 Mio. geplant.

www.wienenergie.at

- **Insgesamt werden durch Fernwärme in der Bundeshauptstadt CO₂-Emissionen von rund 1,9 Millionen Tonnen pro Jahr vermieden.**
- **Eine Erhöhung des Marktanteils von Fernwärme auf 50 Prozent spart 2.700.000 Tonnen CO₂ pro Jahr.**
- **Fernwärme ist in Wien um rund 75 Prozent energieeffizienter als vergleichbare Heizformen.**
- **Hinsichtlich der Treibhausgasemissionen ist Fernwärme in Wien mit Biomasseheizungen vergleichbar.**
- **Ohne Fernwärme wäre in Wien der Bedarf an Primärenergie um 42 Prozent höher.**
Die Treibhausgasemissionen wären um 52 Prozent höher.